

Sein Element ist die Luft

PORTRÄT Pilot Karl-Heinz Maxwitat hat mehr als 10 000 Flugstunden absolviert

BIENENFARM | Er ist in der Fliegerei kein blutiger Anfänger. Mehr als 10 000 Flugstunden hat Karl-Heinz Maxwitat hinter sich. Er ist seit über 50 Jahren mit dem Element Luft verbunden. Anfängen hat alles 1953 mit der Ausbildung zum Segelflieger. Danach geht es für Maxwitat auf die Fliegerschule der NVA. Er arbeitet bis 1980 als Fluglehrer unter anderem auf dem Jagdflieger MiG 21. Damit verbindet der Pilot Erlebnisse und Erinnerung, die er aufgeschrieben hat. „Erlebnis MiG 21: Erinnerungen des ehemaligen NVA-Fluglehrers Karl-Heinz Maxwitat.“ heißt das Buch.

Inzwischen blickt der heute 71-Jährige, den viele einfach nur Max nennen, auf zwei Fliegerleben zurück. In der DDR war er ein ausgezeichnete MiG-Pilot, heute arbeitet er unter anderem als Fluglehrer in Bienenfarm. Ein Job, der ihm immer noch Spaß bringt. Mit Ruhe vermittelt er seine Erfahrungen, achtet dabei aber sehr auf ein korrektes Fliegen. „Es ärgert mich, wenn Flugschüler nachlässig werden und einfach einen



Seit 55 Jahren sitzt er im Cockpit: Karl-Heinz Maxwitat

Stift vergessen.“, erklärt der Maxwitat. Obwohl er gerade 71 Jahre alt geworden ist, macht es ihm nichts aus, immer wieder Platzrunden zu fliegen, das Starten und Landen zu trainieren oder mit seinen Schülern einen Überland-

flug zu planen. „Ich fühle mich nicht so alt. Außerdem halte ich mich im Moment mit Sport fit“, betont Maxwitat immer wieder. Selbst seinen Job als Prüfer in Brandenburg und Berlin will er noch nicht an den Nagel hängen.

Auch sonst kann er sich über Langeweile im Rentenalter nicht beschweren. Wenn er kann, geht er seiner größten Schwäche nach: dem Kunstflug, also die Fähigkeit, ein Flugzeug in jeder Lage perfekt zu beherrschen.

Am liebsten ist der langjährige Pilot aber immer noch mit der Cessna über Afrika unterwegs. Egal ob Fotoflüge geordert sind oder eine Maschine ins Land gebracht werden muss, Karl-Heinz Maxwitat kann sich inzwischen ohne Scheu durchaus als Afrikaprofi bezeichnen. Namibia, die Viktoria Fälle und auch Botswana sind für ihn kein Neuland mehr.

Er bereist immer noch die ganze Welt, ist immer wieder unterwegs und verbringt viel freie Zeit auf dem Flugplatz in Bienenfarm im Havelland. Ein Leben ohne die Fliegerei kann er sich im Moment auf gar keinen Fall vorstellen. „Ich höre auf, wenn ich bemerke, dass mir Fehler passieren. Dann ist Schluss.“ Bis dahin aber scheut Karl-Heinz Maxwitat keine neue Herausforderung. sf